

Die Forderungen des 16. Armutsforums auf einen Blick

Karin Schwiter

Universität Zürich

Um die Chancen der Plattformarbeit zu nutzen und um zu verhindern, dass die Ausbreitung von Plattformarbeit zu einer weiteren Prekarisierung immer grösserer Anteile der Erwerbsbevölkerung führt, benötigt sie eine bessere Regulierung: Digitale Plattformen müssen als Arbeitgebende definiert werden und für die soziale Sicherung ihrer Beschäftigten die Verantwortung übernehmen. Generelle Mindestlöhne müssen eine existenzsichernde Entlohnung sicherstellen. Und schliesslich braucht es eine Weiterbildungsoffensive mit finanzierten Ausbildungsmöglichkeiten für Erwachsene, um diese für die höherwertigen Arbeitsplätze zu qualifizieren, die mit der Digitalisierung entstehen.

Jean-Daniel Strub

ethix

Es ist nicht nur aus gesellschaftlichen, sondern auch aus ethischen Gründen unverzichtbar, die Entwicklung dieses virtuellen Tummelfelds (Metaverse) aufmerksam zu verfolgen. So gilt es nicht nur, sich mit der menschlichen Neigung zum «Eskapismus» (...) auseinanderzusetzen. Es gilt auch, sich im Kontext des Metaverse mit Fragen rund um Gerechtigkeit, Abhängigkeiten und (demokratischer) Kontrolle der virtuellen Räume auseinanderzusetzen. Klar zu sein scheint: Ob sich etwas von den utopischen Entwürfen einer vielfältigeren, freieren und gerechteren Welt im Metaverse realisieren lässt, wird nicht zuletzt von unserer Fähigkeit abhängen, nicht einfach nachzubilden, was wir aus bisheriger Erfahrung schon kennen – und dabei auch ökonomische Gesetzmässigkeiten, die hier und heute als unumstösslich gelten, in Frage zu stellen.

Christine Mühlebach

sozialinfo.ch

Sollen tatsächlich alle Mitglieder der Gesellschaft am digitalen Wandel teilhaben können, müssen verschiedene Akteur*innen Antworten auf folgende Fragen geben können:

- Politik: Wer ist für die Unterstützung der Betroffenen zuständig und welche Ressourcen werden dafür benötigt? Welche digitalen Entwicklungen schliessen Personen explizit aus und welche Konsequenzen hat das für die Individuen und die demokratische Gesellschaft?
- Forschung: Welche gesellschaftlichen und individuellen Folgen hat digitale Exklusion? Welche Unterstützungsformen sind am wirkungsvollsten?
- Wirtschaft/Technologie/Verwaltung: Wie sind Produkte/Dienstleistungen zu gestalten, damit sie für möglichst alle zugänglich sind?
- Soziale Arbeit/soziale Organisationen: Wie kann für die Betroffenen der Zugang zu Unterstützung gewährleistet werden? Wo bestehen Lücken und wie können diese geschlossen werden? Welche zusätzlichen Kompetenzen (vorausgesetzt Zuständigkeit und Ressourcen sind gegeben) benötigen die Fachpersonen der Sozialen Arbeit dafür?

Caritas Zürich

Als Caritas Zürich setzen wir uns ein für eine Digitalisierung, welche die Bedürfnisse der Menschen ins Zentrum stellt und die digitale Teilhabe aller ermöglicht.

Wir fordern:

- den Einbezug von Armutsbetroffenen in Digitalisierungsprozessen
- eine digitale Grundversorgung für alle
- den Zugang zu Umschulung, Weiter- und Nachholbildung für alle und die Förderung digitaler Grundkompetenzen, damit alle Menschen digitale Chancen nutzen können
- eine existenzsichernde Arbeit. Das heisst: faire, existenzsichernde Mindestlöhne und eine gute rechtliche Absicherung neuer (digitaler) Arbeitsformen sowie
- eine Stärkung der familienexternen Kinderbetreuung (günstige, qualitativ hochwertige, flächendeckende Angebote), damit auch neue Arbeitsmodelle mit Privatleben und Sorgearbeit vereinbar sind.